

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Diplomprüfungs-Ordnung der Grossherzoglich Badischen Technischen Hochschule Fridericiana zu Karlsruhe, Abteilung für Maschinenwesen

Technische Hochschule Karlsruhe

Karlsruhe, 1906

[urn:nbn:de:bsz:31-279687](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-279687)

VI. 5, 10

Diplomprüfungs-
Ordnung

Abt. f.
Maschinenwesen
1906

Gross

Gene
de

2. 5. 18

Diplomprüfungs-Ordnung

der

Grossherzoglich Badischen Technischen Hochschule
Fridericiana

zu

Karlsruhe.

Genehmigt durch Erlass des Grossherzoglichen Ministeriums der Justiz,
des Kultus und Unterrichts vom 25. September 1906 Nr. B. 11121.

Abteilung für Maschinenwesen.

[mit „Allg. Bestimmungen“]

1962. S. 248.

Karlsruhe 1906.

1. 5, 10

11/2000 h



Bibl. Techn. Hochschule
Archiv der Hochschulschriften

D
Grossherzo
As der Techn
ingenieur (abgek
1. Architektur
2. Ingenieurw
3. Maschinen
4. Elektrotec
5. Chemie un
6. Forstwesen
auf Grund einer
nach akademisch
für eine ausreic
Prüfungspunkte g
teilt in eine V
Die Vorprü
wissenschaften, di
betit in der Au
folgenden Schlus
der Voraussetzung
Die Kommiss
Beratungsfächer
hat einen Vorsit
Der Abteilun
bestehenden Prüf
stehender Stim
Die Kommiss
kollegium unter
die in der Abteil
soll ein durch
Zur Prüfung
werden soll. Ein
angezogen werde
der Vertreter.

Diplomprüfungs-Ordnung

der

Grossherzoglich Badischen Technischen Hochschule
Fridericiana

zu

Karlsruhe.

I. Allgemeine Bestimmungen.

§ 1.

An der Technischen Hochschule zu Karlsruhe wird der Grad eines Diplom-Benennung der
Ingenieurs (abgekürzte Schreibweise Dipl.-Ing.) in den Abteilungen für Prüfungen.

1. Architektur,
2. Ingenieurwesen,
3. Maschinenwesen,
4. Elektrotechnik,
5. Chemie und
6. Forstwesen

als Grund einer Prüfung erteilt, die den Nachweis liefern soll, dass der Kandidat durch akademisches Studium diejenige Ausbildung in seinem Fache erworben hat, die eine ausreichende Grundlage für eine selbständige, von wissenschaftlichen Gesichtspunkten geleitete fachliche Tätigkeit gewährt. Diese Diplomprüfung erfolgt in eine Vorprüfung und eine Hauptprüfung.

§ 2.

Die Vorprüfung erstreckt sich vorzugsweise auf Mathematik und Natur-Wesen und
wissenschaften, die Hauptprüfung auf die besonderen Fachwissenschaften und Zusammenhang
besteht in der Ausführung einer grösseren Arbeit, der Diplomarbeit, und der darauf der Prüfungen.
folgenden Schlussprüfung; die Hauptprüfung hat die Ablegung der Vorprüfung
zur Voraussetzung.

§ 3.

Die Kommission für die Vorprüfung besteht aus den ordentlichen Professoren Prüfungs-
derjenigen Fächer, auf welche sich die Prüfung erstreckt. Sie wählt für jedes Studien- Kommission.
jahr einen Vorsitzenden.

Der Abteilungsvorstand ist befugt, von allen die Studierenden seiner Abteilung
betreffenden Prüfungsvorgängen Kenntnis zu nehmen und an allen Sitzungen mit
beratender Stimme teilzunehmen.

Die Kommission für die Hauptprüfung ist das betreffende Abteilungs-
kollegium unter Zuziehung der ordentlichen Professoren derjenigen Prüfungsfächer,
die in der Abteilung nicht vertreten sind. Den Vorsitz führt der Abteilungsvorstand
oder ein durch die Abteilung zu wählender Stellvertreter.

Zur Prüfung von Gegenständen, die durch ordentliche Professoren nicht ver-
treten sind, können die betreffenden Lehrer durch die Kommission als Mitglieder
abgezogen werden. Ist ein Examinator verhindert, so bestimmt die Kommission
einen Vertreter.

Diplomprüfungs-Ordnung

des
Großherzoglich Badischen Technischen Hochschuls
Friedrichs

I. Allgemeine Bestimmungen.

Die der Technischen Hochschule zu begebenden Diplome sind im Sinne der Bestimmungen der
Gesetzes vom 12. März 1880 zu begeben.



1. Fachlehrer
2. Lehrassistenten
3. Hilfslehrer
4. Bibliothekar
5. Kassier
6. Portier

Die Vorlesung soll durch einen der Fachlehrer oder durch einen der Lehrassistenten
erhalten werden. Die Vorlesung soll durch einen der Hilfslehrer oder durch einen der
Bibliothekar erhalten werden. Die Vorlesung soll durch einen der Kassier oder durch
einen der Portier erhalten werden.

Die Vorlesung soll durch einen der Fachlehrer oder durch einen der Lehrassistenten
erhalten werden. Die Vorlesung soll durch einen der Hilfslehrer oder durch einen der
Bibliothekar erhalten werden. Die Vorlesung soll durch einen der Kassier oder durch
einen der Portier erhalten werden.

Die Kommission für die Vorlesung soll aus den folgenden Personen
bestehen: ein Fachlehrer, ein Lehrassistent, ein Hilfslehrer, ein Bibliothekar,
ein Kassier, ein Portier. Die Kommission soll aus den folgenden Personen
bestehen: ein Fachlehrer, ein Lehrassistent, ein Hilfslehrer, ein Bibliothekar,
ein Kassier, ein Portier. Die Kommission soll aus den folgenden Personen
bestehen: ein Fachlehrer, ein Lehrassistent, ein Hilfslehrer, ein Bibliothekar,
ein Kassier, ein Portier.

§ 4.

Vorbedingungen der Zulassung.

Die Zulassung zur Prüfung ist an folgende Bedingungen geknüpft:

1. Die Beibringung des Reifezeugnisses eines deutschen Gymnasiums oder Realgymnasiums oder einer deutschen neunstufigen Oberrealschule, einer bayerischen Industrieschule oder der sächsischen Gewerbeakademie zu Chemnitz. Ausnahmen für Ausländer und im Ausland vorgebildete Reichsdeutsche sind nur insoweit zulässig, als die Gleichwertigkeit der Vorbildung durch Zeugnisse ausländischer Anstalten nach dem Urteile des Grossherzoglichen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts gesichert erscheint.
2. Die Immatrikulation des Bewerbers an der hiesigen Technischen Hochschule zur Zeit der Meldung zur Prüfung.
3. Für die Vorprüfung ein zweijähriges Studium, für die Hauptprüfung der Nachweis der an einer deutschen Technischen Hochschule bestandenen Vorprüfung in der Fachrichtung, in der die Hauptprüfung abgelegt werden soll, und je nach der Fachrichtung (siehe die Sonderbestimmungen) ein Gesamtstudium von drei bis vier Jahren an einer deutschen Technischen Hochschule.

Über Anrechnung von Semestern, die an anderen Hochschulen (Universitäten und Akademien) verbracht sind, entscheidet die Prüfungskommission; darüber, ob die an einer anderen Hochschule abgelegten Prüfungen als Ersatz der Diplom-Vorprüfung oder Hauptprüfung in Anrechnung gebracht werden können, entscheidet das Abteilungskollegium. Bei ausserdeutschen Hochschulen bedarf die Anrechnung von Semestern und Prüfungen der Genehmigung des Grossherzoglichen Ministeriums.

4. In den Abteilungen für Maschinenwesen, Elektrotechnik und Forstwesen der Nachweis einer praktischen Tätigkeit (siehe die Sonderbestimmungen).

§ 5.

Anmeldung und Zulassung.

Die Vorprüfungen finden am Anfange jedes Semesters statt. Die Anmeldungen hierzu sind bis 15. September beziehungsweise 1. April einzureichen. Die Termine für die Hauptprüfungen und für die zugehörigen Anmeldungen sind den Sonderbestimmungen jeder Abteilung zu entnehmen und werden am schwarzen Brett bekannt gemacht.

Das Gesuch um Zulassung zu einer Prüfung ist an den Vorsitzenden der betreffenden Prüfungskommission zu richten und durch das Sekretariat der Hochschule einzureichen. Die Art der gewünschten Prüfung und etwaige Wahlfächer sind in dem Gesuche anzugeben.

Als Anlagen sind dem Gesuche beizufügen:

1. Eine kurze Darstellung des Lebenslaufes, insbesondere des Bildungsganges.
2. Die Zeugnisse über die in § 4 geforderte Vorbildung und über die während der Studienzzeit besuchten Vorlesungen und Übungen.
3. Bei der Meldung zur Hauptprüfung das Zeugnis über die bestandene Vorprüfung.
4. Zeugnisse über die seitens einzelner Abteilungen geforderte praktische Tätigkeit (siehe oben § 4 Absatz 4).
5. Eine Bescheinigung der Verrechnung der Technischen Hochschule über die Einzahlung der Prüfungsgebühr (siehe § 10).
6. Die in den Prüfungsplänen geforderten Studienarbeiten. Diese müssen mit Angabe über die Zeit ihrer Vollendung und mit einer Bescheinigung des Lehrers versehen sein, unter dessen Leitung sie ausgeführt worden sind.

Über die Zulassung zur Vorprüfung beschliesst die Vorprüfungskommission, über die Zulassung zur Hauptprüfung das Abteilungskollegium auf Grund der Anmeldung, insbesondere mit Rücksicht auf den Nachweis eines planmässigen Studiums.

§ 6.

Die Prüfungsgegenstände sind unter II für jede Abteilung in je einem besonderen Inhalt und Form der Prüfungen. Plane zusammengestellt. Die Erteilung der Aufgaben zur Diplomarbeit erfolgt durch das Abteilungskollegium. Wird die Lösung für ungenügend befunden, so darf die Prüfung nicht fortgesetzt werden. Ob bei Stellung der Diplomaufgabe besondere Wünsche des Kandidaten berücksichtigt oder eine gelöste Preisaufgabe der Hochschule als Diplomarbeit angenommen werden kann, entscheidet das Abteilungskollegium.

Die Prüfung in einem Gegenstande erfolgt nach dem Ermessen des Examinators entweder mündlich und schriftlich oder nur mündlich. Bei der Beurteilung werden ausserdem die Studienarbeiten berücksichtigt.

Die schriftliche Prüfung findet in der Regel unter Klausur statt und zwar für jeden Gegenstand höchstens einen Tag lang. In der mündlichen Prüfung sind höchstens vier Kandidaten gleichzeitig zu prüfen.

§ 7.

Das Ergebnis der Prüfung in den einzelnen Gegenständen wird durch die Zahlen von 0 bis 6 und zwischenliegende Zehntel beurteilt. Es bedeuten die Zahlen Form der Beurteilung.

0 bis ausschliesslich	3	ungenügend,	
3	"	4	genügend,
4	"	5	gut,
5	bis	6	sehr gut.

Sind im Prüfungsplane mehrere Gegenstände unter einer Nummer zusammengefasst, so wird eine durch die betreffenden Examinatoren vereinbarte Zwischennote eingetragen.

Das Gesamturteil über die Vorprüfung und dasjenige über die Schlussprüfung wird als Mittel aus den Einzelnoten berechnet mit der Massgabe jedoch, dass die Kommission jedesmal darüber zu entscheiden hat, ob eine Kompensation ungenügender Noten gegen gute eintreten dürfe. Das Gesamturteil über die Hauptprüfung setzt sich zusammen aus den Urteilen über die Diplomarbeit und Schlussprüfung. Die Prüfung ist jedenfalls nicht bestanden, wenn das Mittel unter 3 bleibt oder in einem Fache die Note 0 erteilt ist.

§ 8.

Ist eine Prüfung nicht bestanden, so wird dem Kandidaten hiervon schriftlich Mitteilung gemacht unter Angabe der Fächer, in denen er die Note ungenügend erhalten hat, ferner des Termins, an welchem er die Prüfung frühestens wiederholen darf, und ob er dieselbe alsdann ganz oder teilweise zu wiederholen hat, letzterenfalls in welchen Fächern. (Eine Auskunft über die einzelnen Noten darf nicht gegeben werden.) Wer zweimal die Vorprüfung oder die Schlussprüfung nicht bestanden oder die Diplomarbeit zweimal ungenügend bearbeitet hat, wird zu einer nochmaligen Prüfung nur auf einstimmigen Antrag der Prüfungskommission mit ministerieller Genehmigung zugelassen. Wiederholung der Prüfungen

§ 9.

Über die Vorprüfung und über die Schlussprüfung werden Zeugnisse aus- Ausfertigung der Zeugnisse. gestellt, die die Einzelnoten und das Gesamturteil enthalten.

Als Nachweis der abgelegten vollständigen Diplomprüfung dient das Diplom. Es enthält:

- das Gesamturteil der Vorprüfung,
- das Gesamturteil der Hauptprüfung mit den Urteilen über die Diplomarbeit und Schlussprüfung.

Prüfungsplan und Sonderbestimmungen

Das Diplom wird durch die Mitglieder des Abteilungslehrganges aus-
gegeben und vom Rektor bestätigt.
Die eventuell nötige Erweiterung erfolgt durch einen entsprechenden Bescheid.
Die Erlangung eines Diploms wird an einem besonderen Tage bekannt gemacht.

- Die Prüfungsarbeiten sind vor der Annahme der Vorarbeiten der
Technischen Hochschule gegen Zahlung zu entscheiden. Die Gebühren sind:
a. für die Vorarbeiten
1. für die Vorarbeiten 20
2. für die Diplomarbeit 20
3. für die Schlussprüfung 20
b. für die Diplomarbeit
1. für die Vorarbeiten 20
2. für die Diplomarbeit 20
3. für die Schlussprüfung 20
- Im Falle der Erlangung eines Prüfungszeugnisses wird die Prüfungsgebühr
zurückbezahlt, ebenso im Falle eines genügend bestandenem Hörsaal. Im Falle
eines nicht genügend bestandenem Hörsaal jedoch nur dann, wenn dieser eine Wieder-
holungsprüfung des Prüfungszeugnisses gestattet. Bei einem oder mehreren Wieder-
holungen eines Prüfungszeugnisses ist der volle Betrag nachzu zahlen.

§ 11. Studienplan

Es sind mit welchen Personen die in einem deutschen Hochschule
abgeleitete Studienplan im Falle der Erlangung eines Prüfungszeugnisses
Erlangung des Diploms eines Abteilungslehrganges (siehe oben) zu entscheiden.
1. Vorarbeiten
2. Diplomarbeit
3. Schlussprüfung

§ 12. Prüfungsarbeiten der verschiedenen Abteilungen

1. Theoretische Vorarbeiten (Theorie der Technik, mechanische Wärme-
lehre und die Physik)
2. Konstruktive Vorarbeiten (Entwurf der Maschine)
3. Wertungsvorarbeiten und Prüfungsarbeiten
4. Wertungsvorarbeiten und Prüfungsarbeiten
5. Wertungsvorarbeiten und Prüfungsarbeiten
6. Wertungsvorarbeiten und Prüfungsarbeiten
7. Wertungsvorarbeiten und Prüfungsarbeiten

Die Gesamturteile lauten:

- Bestanden,
- Gut bestanden,
- Mit Auszeichnung bestanden.

Das Diplom wird durch die Mitglieder des Abteilungskollegiums unterschrieben und vom Rektor ausgefertigt

Die eventuell nötige Übersendung erfolgt portofrei gegen Empfangsbescheinigung.
Die Erteilung jedes Diploms wird am schwarzen Brett bekannt gemacht.

§ 10.

Gebühren. Die Prüfungsgebühren sind vor der Anmeldung bei der Verrechnung der Technischen Hochschule gegen Quittung zu entrichten Sie betragen:

a. für Reichsdeutsche

- 1. für die Vorprüfung 50 *M.*,
- 2. für die Diplomarbeit 50 *M.*,
- 3. für die Schlussprüfung 50 *M.*,

b. für Reichsansländer

- 1. für die Vorprüfung 75 *M.*,
- 2. für die Diplomarbeit 75 *M.*,
- 3. für die Schlussprüfung 75 *M.*

Im Falle der Abweisung eines Prüfungsgesuches wird die Prüfungsgebühr zurückerstattet, ebenso im Falle eines genügend begründeten Rücktritts, im Falle eines nicht begründeten Rücktritts jedoch nur dann, wenn dieser eine Woche vor Bekanntmachung des Prüfungstermins geschieht. Bei ganzer oder teilweiser Wiederholung eines Prüfungsabschnittes ist der volle Betrag nochmals zu entrichten.

§ 11.

Anrechnung von Staatsprüfungen. Ob und mit welchen Ergänzungen eine in einem deutschen Bundesstaate abgelegte technische Staatsprüfung als Ersatz für die Diplomprüfung oder für die Erlangung des Grades eines Diplom-Ingenieurs angesehen werden kann, entscheidet in Einzelfalle das betreffende Abteilungskollegium (siehe oben § 4).

II. Prüfungsplan und Sonderbestimmungen.

Abteilung für Maschinenwesen.

Vorprüfung.

A. Die **Studienarbeiten** aus folgenden Fächern sind einzureichen:

1. Darstellende Geometrie.
2. Graphische Statik.
3. Maschinenzeichnen (mit Aufnahmeskizzen).
4. Maschinenelemente (mit Berechnungen).
5. Festigkeitslehre.

B. **Prüfungsfächer:**

1. Mathematik: a. Differential- und Integralrechnung.
b. Analytische Geometrie.
2. Darstellende Geometrie.
3. Physik.
4. Chemie.
5. Mechanik.
6. Festigkeitslehre.
7. Maschinenelemente.
8. Grundzüge der Maschinenfabrikation.

Hauptprüfung.

A. Die **Studienarbeiten** aus folgenden Unterrichtsfächern sind einzureichen:

1. Theoretische Maschinenlehre und mechanisches Laboratorium.
2. Kraftmaschinen.
3. Hebemaschinen.
4. Werkzeugmaschinen.

B. **Diplomarbeit:**

Wissenschaftliche und konstruktive Arbeit aus dem Gebiet des Maschinenwesens.

C. **Prüfungsfächer der Schlussprüfung:**

1. Theoretische Maschinenlehre (Theorie der Turbinen, mechanische Wärmelehre und Kinematik).
2. Kraftmaschinen (Dampfmaschinen und Kessel).
3. Hebemaschinen (Lasthebemaschinen, Pumpen und Gebläse).
4. Werkzeugmaschinen und Fabrikeinrichtungen.
5. Eisenbahnmaschinenwesen (Lokomotivbau).
6. Elektrotechnik (Grundzüge der Elektrotechnik und Grundzüge des Dynamobaus und der Kraftübertragung).
7. Zwei der folgenden Wahlfächer:
 - a. Wasserkraftanlagen.
 - b. Eisenbahnmaschinenwesen (ausser Lokomotivbau).
 - c. Berg- und Hüttentechnik.
 - d. Mühlenindustrie.
 - e. Faserstoffindustrie.
 - f. Eisenkonstruktionen.
 - g. Baukonstruktionslehre.
 - h. Praktische Geometrie.

II. Prüfungsplan und Sonderbestimmungen

Abteilung für Maschinenwesen

Vorbereitung

A. Die Studienarbeiten aus folgenden Fächern sind einzureichen:

1. Darstellende Geometrie
2. Technische Zeichnen
3. Maschinenbau (mit Arbeitsmaschinen)
4. Maschinenbau mit Hochdruckturbinen
5. Festigkeitslehre

B. Prüfungsfächer:

1. Mathematik (einfache und höhere Mathematik)
2. Analytische Geometrie
3. Darstellende Geometrie
4. Physik
5. Chemie
6. Maschinenbau (einfache Maschinen)
7. Maschinenbau (Hochdruckturbinen)
8. Grundlage der Maschinenbauwissenschaft

Hauptprüfung

A. Die Studienarbeiten aus folgenden Fächern sind einzureichen:

1. Technische Maschinenbau und maschinelle Laborarbeiten
2. Kraftmaschinen
3. Hebe- und Fördermaschinen
4. Werkzeugmaschinen

B. Diplomarbeit:

Wissenschaftliches und konstruktives Arbeit aus dem Gebiet des Maschinenwesens.

C. Prüfungsfächer der Schlussprüfung:

1. Theoretische Maschinenlehre (Theorie der Turbinen, mechanische Wärme, Reibung und Reibverlust)
2. Kraftmaschinen (Dampfmaschinen und Kessel)
3. Hebe- und Fördermaschinen (Förderer und Geleise)
4. Werkzeugmaschinen und Fabrikmaschinen
5. Maschinenbauwissenschaften (Laborarbeiten)
6. Maschinenbau (Grundlagen der Elektrotechnik und Grundlagen der Hydraulik und der Kraftübertragung)

Zwei der folgenden Wahlächer:

1. Wärmelehre
2. Maschinenbauwissenschaften (sonstige Laborarbeiten)
3. Pump- und Hebevorrichtungen
4. Metallkunde
5. Festigkeitslehre
6. Elektrotechnik
7. Bauwesen
8. Praktische Geometrie

1. Chemische Technologie,
2. Metallurgie und industrielle Fertigung,
3. Vorkursarbeiten,
4. Fachwissenschaften.

Sonderbestimmungen

Die Auswertung der Hauptleistungen wird neben den Hauptleistungen der allgemeinen Vorschriften (§ 4) -- noch voraus:
a. den Nachweis einer einjährigen Werkstattdienstleistung,
b. den Nachweis, dass nach der Ablegung der Vorprüfung noch mindestens drei Semester und im Ganzen vier Jahre dem Studium gewidmet worden sind.
Die Diplomhauptprüfung findet mindestens einmal in jedem Semester statt. Für die Diplomarbeit wird eine Frist von 6 bis 12 Wochen angesetzt. Die Diplomarbeit ist mit einer Erläuterung darüber zu versehen, welche Literatur und welche sonstigen Hilfsmittel benutzt worden sind, und mit der eidesstattlichen Versicherung, dass die Arbeit im übrigen selbstständig durchgeführt worden ist. Die Rückgabe der Arbeit und deren Zeitpunkt bleibt der Entscheidung der Abteilung vorbehalten.

- i. Chemische Technologie.
- k. Metallurgie und industrielle Feuerungen.
- l. Volkswirtschaftslehre.
- m. Rechtswissenschaft.

Sonderbestimmungen.

Die Zulassung zur Hauptprüfung setzt — neben den Bedingungen der allgemeinen Vorschriften (§ 4) — noch voraus:

- a. den Nachweis einer einjährigen Werkstatttätigkeit,
- b. den Nachweis, dass nach der Ablegung der Vorprüfung noch mindestens drei Semester und im ganzen vier Jahre dem Studium gewidmet worden sind.

Die Diplombauptprüfung findet mindestens einmal in jedem Semester statt.

Für die Diplomarbeit wird eine Frist von 6 bis 12 Wochen angesetzt.

Die Diplomarbeit ist mit einer Erklärung darüber zu versehen, welche Literatur und welche sonstigen Hilfsmittel benutzt worden sind, und mit der eidesstattlichen Versicherung, dass die Arbeit im übrigen selbständig durchgeführt worden ist.

Die Rückgabe der Arbeit und deren Zeitpunkt bleibt der Entscheidung der Abteilung vorbehalten.

des Betrages

noch nicht
geworden ist

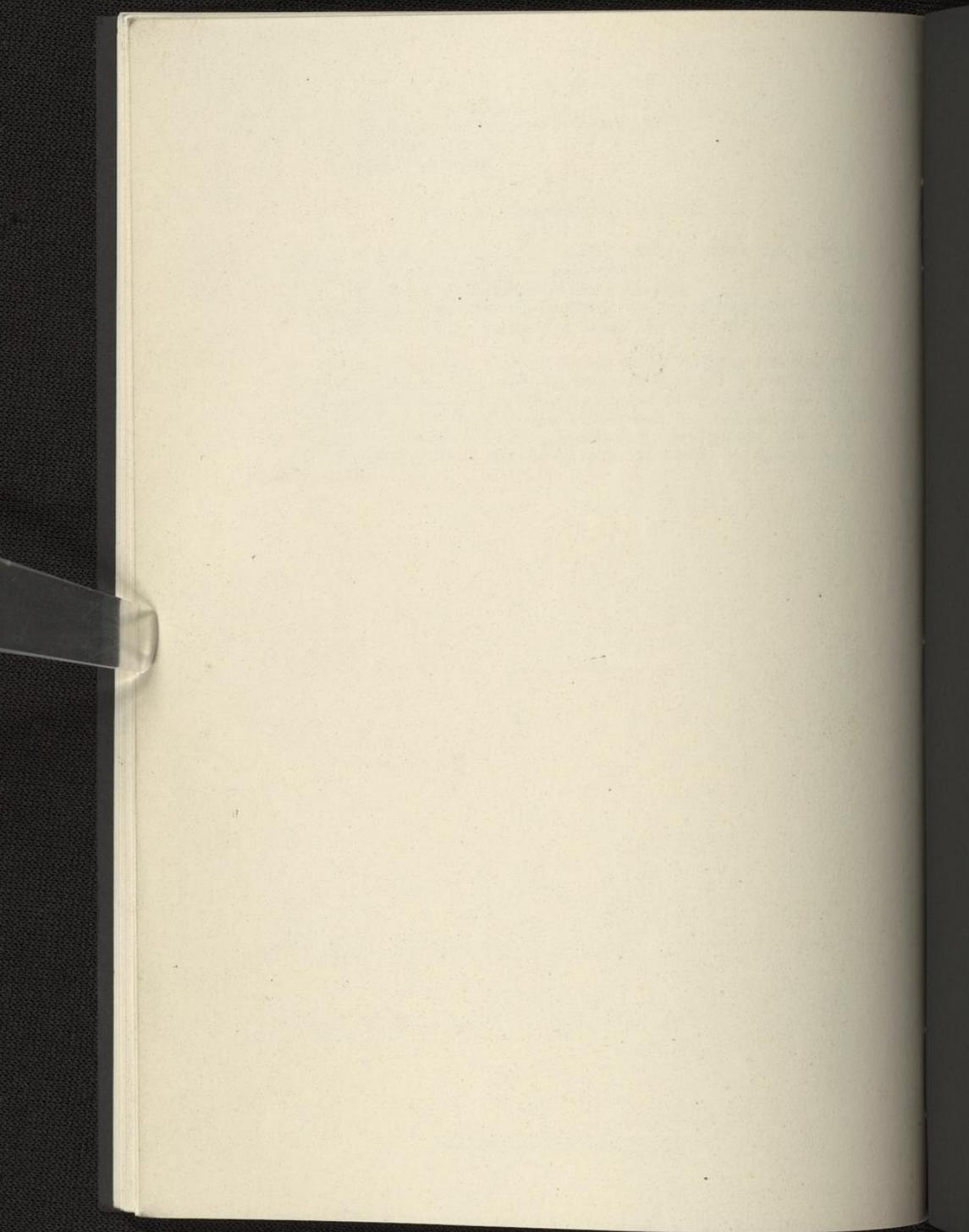
Semester der
Fächer angeht,
welche Lizenzen
der Universitäten
erteilt worden ist
Entscheidend

- 1. Allgemeine Vorlesungen.
- 2. Besondere und individuelle Vorlesungen.
- 3. Selbststudium.
- 4. Praktikum.

Sonderbestimmungen.

- 1. Die Vorlesungen sind in der Regel öffentlich und werden von den Professoren gehalten.
- 2. Die Vorlesungen sind in der Regel in deutscher Sprache gehalten.
- 3. Die Vorlesungen sind in der Regel in der ersten Hälfte des Jahres gehalten.
- 4. Die Vorlesungen sind in der Regel in der ersten Hälfte des Jahres gehalten.
- 5. Die Vorlesungen sind in der Regel in der ersten Hälfte des Jahres gehalten.
- 6. Die Vorlesungen sind in der Regel in der ersten Hälfte des Jahres gehalten.
- 7. Die Vorlesungen sind in der Regel in der ersten Hälfte des Jahres gehalten.
- 8. Die Vorlesungen sind in der Regel in der ersten Hälfte des Jahres gehalten.
- 9. Die Vorlesungen sind in der Regel in der ersten Hälfte des Jahres gehalten.
- 10. Die Vorlesungen sind in der Regel in der ersten Hälfte des Jahres gehalten.

BLB
33210036 840





N11< 53250036 090

KIT-Bibliothek

